

eine analytische Bestimmungstabelle. Von den beigegebenen 4 Tafeln skizzirt die erste eine Art Stammbaum dieses Genus; die zweite charakterisirt die Eigenthümlichkeiten des Aquilegienblattes, die dritte und vierte veranschaulichen die geographische Verbreitung der Arten. Die Ausstattung des Buches ist eine sehr gute; nur ein störender Druckfehler ist geblieben: pag. 30 muss es statt Linker „Link“ heissen. D.

Jahresbericht des Vereines für Naturkunde zu Zwickau für 1874. Zwickau 1875.

Den botanischen Inhalt bilden 1. ein in der Inhaltsangabe übersehener Aufsatz über Pflanzenabnormitäten von D. H. R. Schlechtendal (S. 26—33) und 2. „Beiträge zur Flora von Zwickau“ von Dr. Otto Wünsche (S. 34—48). Von Abnormitäten beschreibt von Schlechtendal Blattbildungen an *Aesculus Hippocastanum* (mit Abbildung), 2. an *Robinia pseudacacia*, 3. an *Trifolium pratense*, 4. an *Gleditschia triacantha*, 5. an *Lonicera tatarica* und *Cornus alba*, 6. an einem aus dem Erzgebirge stammenden *Hieracium* (Theilung des Mittelnervs*), 7. Kronenbildung an *Campanula rotundifolia*, 8. Aehrenbildung an *Lolium perenne* (mit Abbildung), 9. verschiedene Bildungen besonders der Brakteen an *Plantago major*, *Plant. media*, *Pl. lanceolata*, 10. verschiedene Pelorienbildungen an *Linnaria vulgaris* (mit Abbildungen). — Dr. Wünsche liefert eine bedeutende Anzahl von Beiträgen zur Zwickauer Flora im Anschluss an die im Osterprogramm des Zwickauer Gymnasiums 1874 erschienenen „Vorarbeiten zur Flora von Zwickau.“ Es sind diese Nachträge fast ausschliesslich das Ergebniss der botanischen Durchforschung der Umgebung von Zwickau, an der sich nach dem Verfasser der Reihe nach die Herren: Geih (91 neue Standorte), Hanckel (59), Ziecke (36), Arzt (42), Dietrich (40), Köhler (38), Polster (27), Gumprecht (25), Schink (15), Naumann (10), Richter (7), Wehner (6), Lehmann, Schlechtendal fil. und Andere betheiligt haben. Wb.

Correspondenz.

Linz, am 8. März 1876.

Den Forschungen des Hrn. Friedr. Vierhapper, Gymnasial-Professor zu Weidenau in Oest.-Schlesien ist die Entdeckung neuer Arten im Ibmer-Moore in der Gegend von Wildsgut in Oberösterr. zu verdanken; es sind diess nachstehende Phanerogamen: *Lolium italicum*, *Carex Heleonastes**), *Cladium Mariscus*, *Rhynchospora fusca**), *Alisma darnassifolium**), *Orchis Traunsteineri*, *Sturmia Loeselii*, *Betula hu-*

*) Solche Theilung des Mittelnervs kommt im Wiener-Walde an Hieracien der *Sabauda*-Gruppe, namentlich an *Hieracium tenuifolium* Host. öfters vor.

*milis**) und *Drosera intermedia*. Von diesen Pflanzen sind die oben vier mit * bezeichneten in Neilreich's Flora Niederösterreichs in der Abtheilung „Pflanzengeographische Schilderung“ als in Oberösterreich aber nicht in Niederösterreich wachsend aufgeführten nicht enthalten. Selbst die an Standorten sehr reichhaltige Flora Oberösterreichs von Dr. Duftschmidt zählt sämtliche obenerwähnte Arten nicht auf. Von dieser mit grossem Fleisse verfassten Flora sind wegen unzureichender Zahl von Subskribenten bisher nur drei, die Monokotyledonen umfassende Hefte erschienen. Es wäre zu wünschen, dass dieses nach dem Muster der rühmlichst bekannten Flora Niederösterreichs verfasste Werk doch mehr Aufnahme fände, insbesondere von Bibliotheken, um dessen rascheres Erscheinen zu ermöglichen.

Dr. Robert Rauscher.

Breslau, am 3. März 1876.

Allen denjenigen, welche sich für nordamerikanische Pflanzen interessiren, ist H. Eggert's Herbarium americanum warm zu empfehlen. Dasselbe wird am bequemsten und auch zugleich am billigsten durch Dr. C. Baenitz in Königsberg bezogen, und es sind die Pflanzen ganz ebenso schön und vollständig geliefert, wie diess bei B.'s Herbarium europaeum der Fall ist, mit dessen jüngsten übrigens eine Fülle von Seltenheiten enthaltenden Lieferungen die erste Halbcenurie von Eggert's Sammlung zugleich erschienen ist. Im Februar sind nun bereits drei weitere Centurien ausgegeben worden, die eine reiche Auswahl bieten und ein durchgreifendes Urtheil gestatten, welches, wie gesagt, durchaus zu Gunsten dieser Exsiccatenkollektion abgegeben werden darf. Die Mehrzahl der zur Ausgabe gelangten untadelhaft präparirten Pflanzen ist in Blüthe und Frucht gesammelt, was namentlich von den Bäumen und Sträuchern gilt; übrigens fehlt es nicht an speziellen Seltenheiten, was um so werthvoller ist, weil die einzelnen Arten auch käuflich abgegeben werden. Beispielshalber sind die Hybridenkombinationen zwischen *Verbena hastata* L., *V. stricta* Vent., *V. urticifolia* L. und *V. angustifolia* Michx. zu nennen. Den Werth dieser Sammlung, deren Prospekt durch jede Buchhandlung oder durch Dr. Baenitz bezogen werden kann, wird noch dadurch wesentlich erhöht, dass die Revision der Bestimmungen durch Dr. Engelmann erfolgt ist. Die bisher gelieferten Arten sind sämmtlich in der Umgegend von St. Louis gesammelt, doch gedenkt Herr Eggert im Laufe des Sommers nach dem Westen Nordamerikas, wahrscheinlich Californien, zu gehen, um dort weiteres Material für seine Exsiccaten, denen zu diesem Zwecke eine recht weite Verbreitung zu wünschen ist, zusammenzubringen.

Uechtritz.

Friedland in Pr.-Schlesien, den 19. März 1876.

Als ich im Frühjahr 1875 meinen Freund, Dr. Tauscher in Ercsi besuchte, wurde ich in liebenswürdigster Weise von demselben in die dortige Flora eingeführt. Bei einem gemeinschaftlichen Besuche

der so pflanzenreichen Donauinsel Csepel sammelte ich in einer jungen Anpflanzung des unteren Tököler Waldes eine *Ajuga Chamaepitys* (L.) Schreb., die mir sofort wegen ihrer grossen Blüthen auffiel. Eine genauere Untersuchung und Vergleichung mit *Ajuga Chamaepitys* von verschiedenen deutschen Standorten stellte denn auch heraus, dass meine anfängliche Vermuthung, in der gedachten Pflanze *Ajuga Chia* Schreb. zu sehen, die richtige war. Im Jahrgange 1874 dieser Zeitschrift erwähnt Prof. Kerner in seinen „Vegetations-Verhältnisse vom mittleren Ungarn etc.“ der Insel Csepel als Standort von *Ajuga Chamaepitys*. Ob diese mit dem oben erwähnten identisch ist, vermag ich nicht zu sagen; doch unterliegt es keinem Zweifel — wie mir auch Herr von Uechtritz brieflich bestätigt hat — dass meine Pflanze nicht *Ajuga Chamaepitys* Schreb., sondern *Ajuga Chia* Schreb. ist, die ich somit als neuen Bürger der ungarischen Flora konstatiren kann. Die Merkmale, die Koch hinsichtlich der Grösse der Blüthen angibt, stimmen vollständig; denn diese letzteren erreichen fast die Länge des stützenden Blattes und die Röhre der Blumenkrone ist dreimal länger als der Kelch. Was den Unterschied in der Färbung und Struktur der Nüsschen dieser beiden *Ajuga*-Arten betrifft, auf den mich Herr von Uechtritz besonders aufmerksam machte und der zuerst von Pančić aufgefunden wurde, so kann ich denselben nach genauer Untersuchung durchaus bestätigen. Die Farbe der Früchtchen ist bei *A. Chia* sehr licht, während sie im gleichen Alter bei *A. Chamaepitys* stets dunkler, meist braun sind. Die Nüsschen der letzteren Art sind gewissermassen mit einem erhabenen Netz überzogen, das fast gleich grosse Maschen zeigt, bei *A. Chia* scheinen die Areolae konstant an der Basis grösser zu sein, wie ich diess durchgehends bei den ungarischen und einer Anzahl mir vorliegender Exemplare aus der Dobrudscha gefunden habe.

E. Fiek.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 13. Jänner überreichte Dr. Joseph Möller, Assistent am pharmakologischen Institute in Wien, eine Abhandlung: „Einige neue Formelemente im Holzkörper“. Mit einer umfangreichen Arbeit über die vergleichende Anatomie des Holzes beschäftigt, habe ich Gelegenheit gehabt, einige Elemente im Holzkörper zu beobachten, welche bisher in demselben nicht gefunden worden sind, und der Gegenstand scheint mir genügend wichtig, um durch eine vorläufige Mittheilung die Aufmerksamkeit auf ihn zu lenken. 1. Das Holz der *Avicennia africana* P. d. Beauv. zeigt auf dem dunkelbraunen Querschnitte hellere konzentrische Kreislinien in nahezu gleichen Abständen von etwa 2 Mm. Hie und da anastomosiren die Linien durch ein kurzes Verbindungsstück oder sie theilen sich gabelig. Unter dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [026](#)

Autor(en)/Author(s): Rauscher Robert, At. Uechtritz R. v., Fiek Emil

Artikel/Article: [Correspondenz. 140-142](#)